



PLUS

Nr. 12 / Dezember 2022

DAS BERLINER VERKEHRSBETRIEBE

**NAH AM WASSER
GEBAUT**

Mit dem Bus 140
vom Ostbahnhof
zum Viktoriapark

INTERVIEW MIT
THEATERINTENDANT
MARTIN WOELFFER

**» AM POTSDAMER
PLATZ SIND WIR DER
KURFÜRSTENDAMM «**

BIKINI
BERLIN

IN GUTE GESELLSCHAFT GEPACKT

**DIE EINPACKSTATION FÜR GROSSE UND KLEINE
WEIHNACHTSWÜNSCHE BEI BIKINI BERLIN.**

INHALT



8 Martin Woelffer

Stationen meines Lebens

Der Intendant der Komödie am Kurfürstendamm freut sich auf die neue Spielstätte am Potsdamer Platz



14 Karriere

Berufe bei der BVG

Andreas Keymer kümmert sich um die Trinkwasserhygiene



16 Eine Ost-West-Achse

Eine Linie, zwei Welten
Der Bus 140 verbindet
Friedrichshain und
Kreuzberg

KURZSTRECKE

- 4 **BVG News**
- 5 **Termine**
- 6 **Nächster Halt**
- 7 **Neueröffnung**

MENSCHEN

- 12 **Mitfahrer*in**

BERLIN

- 15 **Umsteigemöglichkeit**
- 20 **Bahnhöfe unter
Denkmalschutz**
- 22 **Kulturhighlights**

BVG

- 24 **Netzspinne**
- 26 **Fahrplanwechsel**
- 28 **Vorteilswelt**
Angebote für Abonnent*innen
- 33 **Tickets**
- 36 **Aus dem Archiv**
Fundstücke mit Geschichte
- 37 **Youngster**
- 38 **navi**
Aktuelle Fahrplanänderungen
- 46 **Service**

Fotos: Franziska Strauss, Ronald Klein, Andreas Süß, Matthias Müller

EDITORIAL



Liebe Leser*innen,

*haben Sie sich schon mal gefragt, was die vier Buchstaben im Titel unseres Kundenmagazins bedeuten? Bereits in den 1990ern haben wir uns auf die Fahne geschrieben, Positiv, Leistungsstark Und Sicher für Sie und mit Ihnen unterwegs zu sein. Diesem Versprechen fühlen wir uns nach wie vor verpflichtet und sagen Danke für inzwischen 1 Million Abo-Kund*innen. Wir freuen uns, Ihnen attraktive Ticketangebote machen zu können, und öffnen für Sie die Türen unseres nagelneuen, modernen Kundenzentrums im U-Bahnhof Rathaus Steglitz. Mehr dazu in diesem Heft. Haben Sie eine schöne, gemütliche Weihnachtszeit. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen*
Maria-M. Covelo Boente



Erster JK-Zug ist fertig

Jetzt wird getestet: Der erste Zug der kommenden U-Bahn-Baureihe JK geht zusammen mit seinem großen Bruder J in die intensive Testphase beim Hersteller Stadler. Mitte November wurden die ersten vier von 24 Testwagen vorgestellt. Ab Frühjahr 2023 sollen sie dann in den Testbetrieb auf BVG-Gleisen gehen und voraussichtlich ab Herbst in den Fahrgastbetrieb.

Die neue Baureihe kommt frisch und luftig daher, selbst die schmalen Züge für die Linien U1 bis U4 (JK-Zug) sehen von innen fast so geräumig aus wie

ein Großprofilzug auf den Linien U5 bis U9. Auch wenn es nur zwei Türen pro Seite gibt, sollte der Fahrgastwechsel flott vor sich gehen, denn die Türbereiche sind breiter. Fahrgäste können sogar mit Rucksack neben der Tür stehen, ohne ein- oder aussteigende Passagiere zu behindern. Außerdem bringt der Verzicht auf eine dritte Tür pro Seite mehr Sitzplätze, die in den neuen Zügen in drei verschiedenen Sitzhöhen angeboten werden. Ab Ende 2023 beginnt die Auslieferung der Serienfahrzeuge.

Christian Retzlaff

GANZ KURZ

Mit einem neuen Aufzug ist der U-Bahnhof Grenzallee jetzt barrierefrei. Bereits im Sommer wurden die taktilen Leitstreifen für Blinde und Sehbehinderte erneuert und der Bodenbelag geschliffen und damit wieder rutschsicher gemacht.



Besser umsteigen:
Der Übergang von S- zur U-Bahn Jannowitzbrücke ist wieder geöffnet, mit hinterleuchteten Glaswänden und höheren Decken.

BVG-NEWS

BVG

BVG klingt ausgezeichnet

Der neue Markenklang der BVG ist preiswürdig. Zuerst gab es den Berliner Marketingpreis, nun wurde der BVG-Sound mit dem Red Dot Award ausgezeichnet, einem der bekanntesten Design-Preise im deutschsprachigen Raum. Und – last, but not least – es gab noch Silber bei den London International Awards (LIA) neben Unternehmen wie McDonald's, Rexona und Fiat.

Tram

Letzte neue Flexity nimmt den Dienst auf

Sie ist die 231. und die letzte neu gelieferte Flexity-Straßenbahn für Berlin. Noch in diesem Monat geht Wagen 9157 in den Liniendienst. In der Nacht vom 8. zum 9. September 2008 traf der erste Flexity Berlin auf dem Betriebshof Marzahn ein, Mitte September eroberte die Flexity die Straßen Berlins. Die nächste Generation für Berlin ist schon in Arbeit ...

Foto: Jonas Seidel / TeamOn

Soll ich was machen?

Infokampagne zu den U-Bahn-Notrufsäulen

Es gibt Momente in den Öffis, da weiß man nicht genau: Soll ich jetzt wirklich schon den Notrufknopf drücken? Oder ist alles halb so wild? Damit sich die Fahrgäste nicht davor scheuen, den Notrufknopf zu benutzen, will die BVG mit einer Plakatkampagne die Berührungsängste abbauen. Insgesamt 573 Informations- und Notrufsäulen stehen in den U-Bahnhöfen für den Fall der Fälle zur Verfügung. Wer an einem U-Bahnhof in Not ist, aus welchem Grund auch immer, kann sich hier per Knopfdruck Hilfe holen. Die Mitarbeiter*innen in der Leitstelle sind rund um die Uhr im Einsatz. Also: Wer unsicher ist – lieber einmal zu viel als zu wenig die Notrufsäule nutzen!

Bernd Wegner



UNTERWEGS

In dem exzellent sortierten Plattenladen geben sich Vinyl-Sammler und DJs die Klinke in die Hand. Das Soultrade führt Neuheiten und Secondhand-LPs der Genres Soul, Nu Jazz, Funk und Hip-Hop.

Soultrade Recordstore,
Sanderstr. 29, Neukölln,
Mo-Fr 12–20 Uhr,
Sa 11–18 Uhr
Schönleinstraße U8 BUS M41

BVG-TERMINE

→ 5. BIS 9. DEZEMBER

Wegen Wartungsarbeiten ist der Tiergartentunnel für mehrere Tage in beiden Richtungen voll gesperrt.

→ Die Buslinien M41 und M85 enden in dieser Zeit am S- und U-Bahnhof Potsdamer Platz.

Auf einen Blick

Zur Weiterfahrt bitte ab Potsdamer Platz die S-Bahn-Linien S1, S2, S25, S26 benutzen.

→ 11. DEZEMBER

Heute ist Fahrplanwechsel bei Deutscher Bahn, S-Bahn und auch bei der BVG. Nur einige Linien und Takte ändern sich.

→ Neu: Die Tram-Linie 18 wird verlängert und fährt jetzt von Hellersdorf bis Friedrichshain.

Auf einen Blick

Unsere Infografik auf den Seiten 26/27 zeigt den Linienvorlauf der „18“ und andere Änderungen.

→ 14. DEZEMBER

Das BVG-Kundenzentrum Steglitz zieht heute zurück in die Verteilerebene des U-Bhf Rathaus Steglitz (ausführlich auf Seite 7).

→ Das BVG-Kundenzentrum im „Schloss“ wird mit Eröffnung des neuen geschlossen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 6:30 Uhr bis 21:30 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage 10 bis 18 Uhr

NEULICH BEIM UMSTEIGEN

Fundstücke aus unseren Social-Media-Kanälen. #weilwirdichlieben

„Da kann man nicht meckern: mit Muva von Karlshorst-Ost zum U Bahnhof Tierpark für 1,50 Euro. Super Sache.“



Mehr Infos auf www.BVG.de



80

JELBI-STANDORTE, an denen 1.400 Fahrzeuge wie Autos, Räder oder Roller ausgeliehen werden können, gibt es mittlerweile in Berlin.

NÄCHSTER HALT



Abos für viele

Das **bundesweite 49-Euro-Ticket** stellt eine Zäsur in der Geschichte des ÖPNV dar

- 1 Nun steht es fest: Das bundesweite 49-Euro-Ticket – oder auch Deutschlandticket – wird kommen. Nach dem 9-Euro-Ticket und dem 29-Euro-Abo wird die gesellschaftliche Teilhabe an Mobilität von einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Das neue Deutschlandticket knüpft daran an. Der ÖPNV hat mehr Aufmerksamkeit bekommen denn je.
- 2 Natürlich wird das Deutschlandticket auch bei der BVG erhältlich sein. Noch müssen viele wichtige Details für Berlin, den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und ganz Deutschland geklärt werden, damit das Ticket so bald wie möglich starten kann. Unser Vertrieb ist da vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Mein Dank gilt allen Kund*innen, die hier Geduld bewiesen haben.
- 3 Monatlich werden in der Regel einige Tausend Abonnements abgeschlossen, der Oktober und November haben gezeigt, dass die Zahl der Abschlüsse um ein Vielfaches bis in den sechsstelligen Bereich angestiegen ist. Ich freue mich, dass mit dem Deutschlandticket ein Meilenstein für den ÖPNV geschaffen wird und noch mehr Menschen Zugang zu Mobilität erhalten.

Ihre Eva Kreienkamp
BVG-Vorstandsvorsitzende

Foto: Oliver Lang



Mit schickem Design lädt das neue BVG-Kundenzentrum im U-Bahnhof Rathaus Steglitz wieder ein.

NEUERÖFFNUNG

EIN FLAGGSCHIFF FÜR STEGLITZ



Mehr Infos auf www.BVG.de



Im U-Bahnhof Rathaus Steglitz öffnet am 14. Dezember das umgebaute **BVG-Kundenzentrum**

Das BVG-Kundenzentrum in Steglitz zieht noch in diesem Monat zurück in den U-Bahnhof Rathaus Steglitz. Nach Abschluss der Bauarbeiten erwartet die Kund*innen ab 14. Dezember in der Verteilerebene des Bahnhofs ein 177 Quadratmeter großer Verkaufsraum in völlig neu gestaltetem Raumdesign. Ein echtes Vorzeigebjekt mit Wow-Effekt also.

Herausstechend ist die fast elf Meter lange LED-Wand gegenüber dem Eingang. Davor befinden sich die sechs Arbeitsplätze der BVG-Mitarbeiter*innen. Der Aufbau der Verkaufsstelle erlaubt es jetzt auch, die Kolleg*innen je nach Bedarf an zwei, vier oder sechs Arbeitsplätzen einzusetzen. Auch beim Heiz-/Belüftungs- und Beleuchtungskonzept ist Flexibilität berücksichtigt

worden, sodass dadurch Betriebskosten optimiert werden können. Die Öffnungszeiten des neuen Kundenzentrums: Montag bis Freitag von 6:30 bis 21:30 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage von 10 bis 18 Uhr. Über den Jahreswechsel: Heiligabend geschlossen, am 25./26./31. Dezember und 1. Januar von 10 bis 18 Uhr. Das BVG-Kundenzentrum im „Schloss“ wird mit Eröffnung des neuen im U-Bahnhof geschlossen.

Die Wiedereröffnung im U-Bahnhof Steglitz wird mit ein paar Überraschungen gefeiert. Nach der offiziellen Eröffnung mit dem Durchschneiden eines Bandes am Vormittag sorgt ein DJ für lounge Musik und tagsüber haben Besucher*innen die Chance, einige BVG-Souvenirs zu erhaschen.

Bernd Wegner

Foto: BVG

STATIONEN MEINES LEBENS

»DAS THEATER WAR FÜR MICH AUCH IMMER FAMILIE«

Er ist Theatermacher in dritter Generation – nach Vater und Großvater führt **Martin Woelffer** die Komödie am Kurfürstendamm. Nun heißt es schon wieder umziehen. Ein Gespräch mit einem, der auszieht, um zurückzukehren

Fotos: René Lohse, Franziska Strauss

Schon wieder Umzugskartons. Zum Jahresende muss die Komödie am Kurfürstendamm aus dem Schiller Theater ausziehen, übergangsweise zum Potsdamer Platz. Martin Woelffer, Theaterintendant der Kuddambühnen in dritter Generation, ist darin mittlerweile geübt. Wie er im größten Chaos cool bleibt, welche Erinnerungen er an seine Kindheit im Theater hat – das alles verrät Martin Woelffer jetzt im Interview für PLUS.

Martin, sind die Umzugskisten schon gepackt?

Natürlich, wir haben uns schon vor einiger Zeit bemüht, einige Kisten zum Potsdamer Platz rüberzubringen. Jetzt im Dezember folgen die anderen, wenn das Büro umziehen wird. Wir spielen ja noch bis zum 31. Dezember im Schiller Theater. Da sollte schon einiges passiert sein am Potsdamer Platz.

Bei einem Theaterumzug muss man an vieles denken, oder?

So ein Theaterumzug ist natürlich ein riesiger Aufwand. Es sind ja nicht nur die Leute, die umziehen, sondern vor allen Dingen ganz viele Sachen. Von Scheinwerfern über Requisiten, der Kostümfundus, ganze Bühnenbilder müssen ja irgendwo hin. Wir haben so einen Umzug vor gar nicht allzu langer Zeit schon mal gemacht, hierher ins Schiller Theater. Das war damals noch ein bisschen kom-

plexer, weil wir ja die Häuser am Ku'damm komplett räumen mussten. Das ist jetzt ein bisschen anders. *(lacht)* Wir lassen das Schiller Theater ja hier stehen und die Einrichtung auch und nehmen nur die Dinge mit, die uns gehören.

Schmerzt es, wenn man sich von Dingen trennen muss?

Ja, natürlich. Denn im Prinzip leben wir ja auch davon, dass viele Dinge vorhanden sind. Also, dass wir schnell mal in einen Fundus gehen und sagen können, das können wir bei dem oder dem Stück gut gebrauchen. Wir haben da noch ein Glas aus dem 18. Jahrhundert oder einen Stuhl oder was weiß

ich ... Gleichzeitig ist es wie bei jedem Umzug gut, wenn man sich ein bisschen entschlackt. Das ist bei einem privaten Umzug doch genauso.

Nun geht es zum Potsdamer Platz. Hat so eine Übergangslösung auch etwas Gutes?

Ich glaube schon, weil wir uns immer wieder neu erfinden müssen. Auf jeden Fall freut man sich dort am Potsdamer Platz auf uns. Vielleicht können wir mit unserem Programm die Belegung des Potsdamer Platzes voranbringen. Dorthin werde ich dann ausschließlich die Öffis nehmen. Es wäre Blödsinn, mit dem Auto zu fahren.

Du führst euer Theater in dritter Generation. Warst du als Kind oft mit im Theater?

Genau so ist das. Tatsächlich ist mein Vater schon als Kind in diesen Theatern am Kurfürstendamm aufgewachsen und ich auch. Wenn niemand auf uns aufgepasst hat, waren wir natürlich im Theater, haben unterm Schreibtisch gesessen – oder bei der Probe mussten wir leise sein. Und meine Kinder haben genau dasselbe auch erlebt. Es ist wie in jedem anderen Familienbetrieb oder Bauernhof selbstverständlich, dass es dein zweites Zuhause ist und zur Familie gehört. Beim Abriss der Kuddambühnen habe ich gemerkt, dass auch die Gebäude wie Familienmitglieder sind. Da war auf einmal ein Stück Kindheit nicht mehr da.



LETZTER VORHANG IM SCHILLER THEATER

Bis zum 31. Dezember wird noch im Schiller Theater gespielt, u. a.: „Das traditionelle Adventssingen der Berlin Comedian Harmonists“ (11.12.), „Rosige Aussicht“ (bis 26.12.), „Kabarettistischer Jahresrückblick 2022“ (ab 20.12.).
Infos und Tickets www.komodie-berlin.de

Gingen bei euch zu Hause auch die Theaterstars ein und aus?

Ja, viele Schauspieler waren bei uns zu Hause zu Gast. Wir wohnten in der Nähe des Olympiastadions und jeden zweiten Samstag kamen zu uns die Schauspieler, um zu Hertha zu gehen, und haben sich bei uns getroffen. Da waren Günter Pfitzmann, Harald Juhnke mit dabei oder Georg Thomalla zum Beispiel. Er hat immer unseren ganzen Freundeskreis unterhalten zu Hause. Für uns waren das aber ganz normale Leute, weil wir eben so aufgewachsen sind.

War die Kindheit mit den Bühnen ein Grund, im Theater beruflich zu bleiben?

Ich wollte es eigentlich nicht machen. Für mich war gerade das Boulevard-Theater der 1970er/80er-Jahre, als ich jung war, so ziemlich das Spießigste, was es gab auf der Welt. Da hat man ganz andere Interessen. Kultur natürlich, damit bin ich ja aufgewachsen, das war nahelegend. Aber nur nicht dieses Theater. (schmunzelt)

Und dann kam es irgendwann doch ganz anders ...?

Es hat sich im Laufe der Zeit entwickelt. Eines Tages war ich so weit und konnte von mir aus auch sagen: Ja, das mache ich. Natürlich habe ich bei meinem Großvater, bei meinem Vater gesehen, dass Theater wirklich viel Arbeit war und auch viele Sorgen bereitete, aber auch viel



Noch einmal umziehen: Martin Woelffer im Interview mit PLUS-Redakteur Bernd Wegner im Foyer des Schiller Theaters.

Freude. Es gibt im Theater viele verschiedene Handwerker, damals noch ausgeprägter als heute, die das Theater stemmen. Verschiedene Berufsgruppen, vom Inspizienten bis zum Beleuchter, und alle wollen ja auch ernährt werden. Das habe ich natürlich auch alles mitbekommen.

Gab's einen Auslöser, sich doch fürs Theater zu entscheiden?

Ich denke, der frühe Tod meines Bruders hat dazu geführt, dass die ganze Familie und unser Freundeskreis Zusammenhalt neu erlebt haben. Durch diese Trauergeschichte sind wir alle sehr eng zusammengekommen, und daraus ist zum Glück etwas Kreatives passiert. Mein Freundeskreis – Leute, die bei uns im Theater schon gejobbt hatten –, wir haben Anfang der 1990er-Jahre im Ku'damm Karree eine Studiobühne aufgemacht und kreative Stücke gemacht. Da war ich Mitte 20.

Hast du auch auf der Bühne gestanden und gespielt?

Nein. Vorher, am Theater am Kurfürstendamm, hatte ich mal eine kleine Rolle und die Leute fanden mich „unheimlich süß“. (lacht) Aber für mich war das überhaupt nichts. Und wäre es bis heute nicht. Das ist nicht mein Ding. Ich bewundere die Leute, die das machen. Wirklich ganz toll, aber ich muss da nicht stehen.

Denkst du, deine Kinder treten mal in deine Fußstapfen?

Das kann ich noch nicht sagen. Wenn sie sich entscheiden würden, zum Beispiel Gesang zu studieren, sagen wir in der Familie: Sie machen etwas Richtiges. Wir wissen natürlich auch, dieser Beruf als Freischaffender ist hart. Du musst dich immer irgendwo vorstellen, um einen Job zu bekommen. Und es gibt Phasen, da bist du nicht kontinuierlich engagiert. Umso schöner ist es, dass wir vielen

freischaffenden Schauspielerinnen und Schauspielern Arbeit geben können. Darum kämpfen wir ja auch.

Wenn du am alten Standort am Ku'damm vorbeikommst, wie fühlst du dich dann?

Es hat sich inzwischen etwas relativiert, weil ich merke, es geht doch voran. Das sieht man zwar noch nicht so deutlich, aber das Theater im Untergeschoss ist sozusagen im Rohbau fertig. Aber natürlich ist der Abriss der Theater immer noch nicht zu verstehen und schmerzhaft für mich. Gut, das Ku'damm Karree war wirklich ein Desaster, das muss man sagen. Aber es wäre gegangen, dass man mindestens ein Theater hätte erhalten können und damit auch etwas aus den 1920er-Jahren. Na gut ...

Ihr habt von Anfang an für den Erhalt gekämpft. Hast du das manchmal bereut?

Nein, es ging ja immer auch

um unsere Existenz. Natürlich habe ich auch Fehler gemacht. Der Druck von den damaligen Besitzern war immer sehr hoch, es wurde auch gedroht. Wir waren zwar schon radikal, aber nicht so, wie wir hätten sein wollen. Denn natürlich ging es immer auch um den Erhalt der Firma. Der stand ständig auf der Kippe. Da fehlte uns oft Unterstützung vom Senat. Da tat sich erst sehr spät was.

Woher habt ihr die Kraft genommen, das durchzuhalten?

Man darf sich emotional nicht rausheuten lassen. Unser Erfolg ist wirklich, dass wir schon 2005 rausfliegen sollten und immerhin bis 2018 am Ku'damm bleiben konnten. Diese Zeit haben wir uns wirklich erkämpft und dazu genutzt, uns neu aufzustellen. Und – das muss man auch sagen –: Es ist auch ein Erfolg für uns, dass der Standort für das Theater überhaupt erhalten bleibt. Das war anfangs überhaupt nicht selbstverständlich.

Weißt du schon, wie das neue Haus am Ku'damm aussehen wird, kannst du da mitreden?

Ja, der gesamte Plan ist von uns und unserem Theaterarchitekten Klaus Roth. Das haben wir zum Glück mit den Bauherren so verhandelt. Wir sind diejenigen, die sagen, wie das Theater aussehen wird, wie es konzipiert ist. Also, es ist unser Theater und es wird so sein, wie wir es uns wünschen.

Magst du uns und den Lesern schon etwas verraten?

Es soll natürlich wieder ein intimes, sehr schönes Boulevardtheater werden, wo man gerne hingeht und das noch in hundert Jahren einen gewissen Chic hat. Es wird in den klassischen Theaterfarben Dunkelrot, Weiß und Gold gehalten sein. Den Kronleuchter aus der alten Komödie, den werden wir im neuen Theater wieder einbauen. Interview: Bernd Wegner



bötzowstr. 27 · 10407 berlin
di-fr 10-19 h · sa 10-16 h
telefon: 030 - 49 780 321
www.augenoptik-in-berlin.de



... wir freuen uns auf Sie!
Ihr BRILLEN IN BERLIN team



MITFAHRER*IN

»ICH LIEBE DIE NÄHE ZUM WASSER«

Interessant, was Menschen so machen!
Man muss sie nur fragen

1

Wer bist du?

Ich heiße Sabine „Bine“ Krutschinna und bin 35 Jahre alt. Ich arbeite als Moderatorin, Reporterin und Social-Media-Managerin. Im vergangenen Jahr war ich Kandidatin bei „Princess Charming“ – der weltweit ersten lesbischen Datingshow im TV. Ich träume davon, mir eines Tages einen Camper auszubauen und damit durch die Gegend zu reisen.

2

Woher kommst du?

Gerade saß ich noch im Homeoffice in einem Meeting. Jetzt stehe ich an der Haltestelle Rummelsburg, der Tramlinie 21, die fast direkt an meiner Haustür entlangfährt. Wenn ich Zeit habe, gehe ich am allerliebsten in der Rummelsburger Bucht spazieren. Ich liebe diese unmittelbare Nähe zum Wasser – das erdet mich. Meine Wohnung war ein echter Glückstreffer.

3

Wohin fährst du?

Ich fahre endlich mal wieder zu meinen Eltern nach Grünau, denn dort bin ich leider viel zu selten. Dafür fahre ich von der Haltestelle Rummelsburg mit der Straßenbahn 21 bis Schöneweide. Dort steige ich in die S8 nach Grünau und fahre bis zur Endstation. Noch ein paar Meter zu Fuß, schon bin ich im ruhigen Dorfleben. Dort erwarten mich meine Eltern mit Kaffee und Kuchen.

Foto: Olaf Janson



Ihr Zuhause:
buwog.de

Die schönsten vier
Wände der Welt.
Die eigenen.



Glücklich wohnen.
In Ihrer Eigentumswohnung.
Jetzt ohne Provision sichern.

BUWOG

KARRIERE

WASSER MUSS FLIEßEN

Mit mehr als **240 Berufen** gehört die BVG zu den größten Arbeitgebern Berlins. Wir haben Projektingenieur **Andreas Keymer** besucht



Foto: Andreas SUB



Ingenieur*in gesucht
Technische Verantwortung, Organisation und Koordination Instandsetzungsarbeiten, sehr gutes technisches Verständnis, ausgeprägte Kommunikationskompetenz, Teamfähigkeit, analytisches Denken.

Mehr Infos



www.BVG.de/Karriere

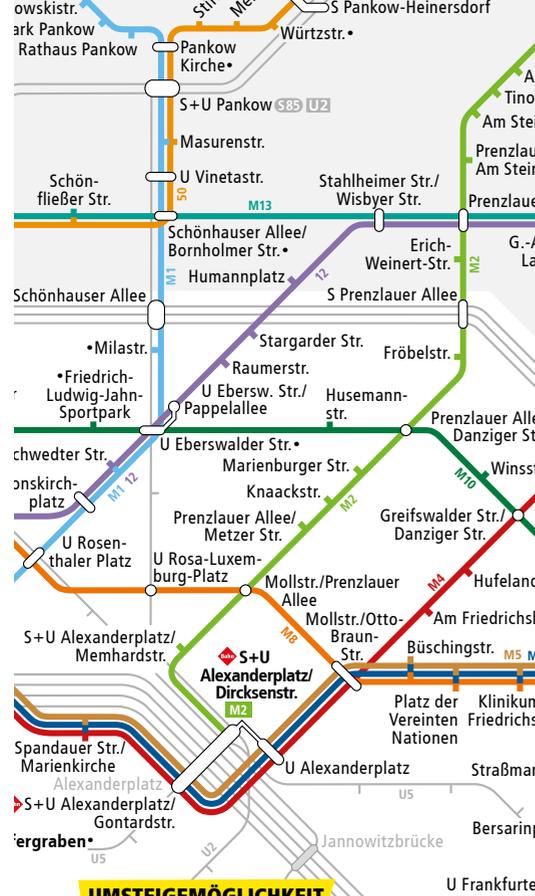
Wasser darf nicht stehen, es muss fließen. Der Experte für Trinkwasserhygiene muss es wissen. Er ist zertifizierter Sachverständiger für Trinkwasserhygiene und der Spezialist in Sachen Trinkwasseranlagen bei der BVG. Der Handwerksmeister und Betriebswirt betreut hier sämtliche Trinkwasser-Installationen, speziell auf den großen Liegenschaften.

„Wenn das Wasser in den Leitungen stagniert, können sich schnell Keime bilden. Deshalb werden bei uns alle Anlagen regelmäßig überwacht und Proben veranlasst“, erzählt Andreas Keymer. Auch Projekte wie der Umbau von überdimensionierten Warmwasserspeichern in die hygienisch besseren Frischwasserstationen oder die Trennung von Feuerlöschleitungen vom Trinkwasser-Netz gehören zu seinen Aufgaben.

Gelernt hat Andreas Keymer Gas- und Wasserinstallateur, absolvierte die Meisterprüfung und die zum Betriebswirt des Handwerks, entwickelte im Laufe des Berufs das spezielle Interesse an der Trinkwasserhygiene.

„Jahre später lernte ich jemanden kennen, der sich auf Gefährdungsanalysen für Trinkwasser-Installationen spezialisiert hatte. In diesem Ingenieurbüro fing ich an zu arbeiten und lernte die BVG kennen. Jetzt bin ich hier und arbeite auf der Bauherrenseite. Eine ganz andere, aber verantwortungsvolle Aufgabe. Gerade durch die große Vielfalt der BVG-Liegenschaften und die künftigen Neubauvorhaben ist das ein sehr interessantes, abwechslungsreiches Aufgabengebiet. Das gefällt mir – und allen, die neu zu uns kommen, sicher auch.“

Bernd Wegner



UMSTIEGEMÖGLICHKEIT

MIT UND OHNE RAMPE

Im neuen Straßenbahnnetzplan sind jetzt Haltestellen markiert, die Fahrgäste mit Rollstuhl **über die Rampe** der Tram nutzen können



Foto: BVG Fahrgastinformation

Mehr Infos und Netzpläne: www.BVG.de

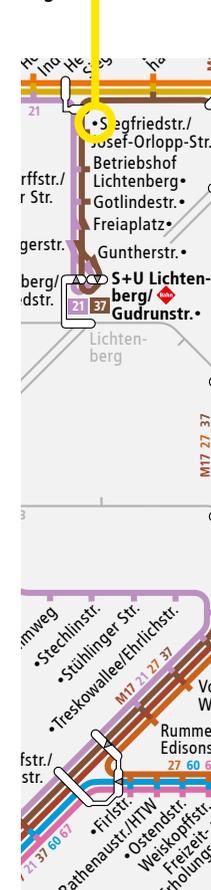
Mehr Service für Tramfahrgäste mit Rollstuhl bietet jetzt das neue Liniennetz Straßenbahn. Zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember erscheint es neu und markiert alle Haltestellen, an denen die Bahnen noch in der sogenannten Straßenlage halten, also meist mitten auf der Fahrbahn. 147 solcher Haltestellen gibt es noch, doch mit den Rampen in allen Fahrzeugen sind auch diese Haltestellen für Fahrgäste mit Rollstuhl zugänglich. Die Rampen werden dann von den Fahrerinnen und Fahrern ausgeklappt.

Dank der Markierung im Tram-Netz mit einem Punkt vor oder hinter dem Haltestellennamen (siehe Abbildung rechts) können Fahrgäste von jetzt an entscheiden, ob sie sich die Rampe ausklappen lassen wollen oder ob sie eine Alternative nutzen möchten. Alle Straßenbahnen sind barrierefrei. Das Rollstuhlsymbol an der Tür zeigt an, wo barrierefrei eingestiegen werden kann, das ist meistens an der ersten oder zweiten Tür.

Nach und nach werden auch Tram-Haltestellen in Straßenlage barrierefrei umgerüstet. Sie haben dann auch ein Blindenleitsystem und ein 21 Zentimeter hohes Bord. Übrigens: 71 Prozent der Straßenbahnhaltestellen sind derzeit schon barrierefrei zugänglich. Auf allen Neubaustrecken wird natürlich gleich barrierefrei gebaut.

Bernd Wegner

Ein Punkt vor oder hinter dem Haltestellennamen zeigt an, ob die Haltestelle in Straßenlage liegt.



VON NEUBAUTEN AM UFER

EINE LINIE // ZWEI WELTEN

ZUM WASSERFALL

Wir fahren jeden Monat mit einer Linie der BVG durch die Stadt. Dabei porträtieren wir zwei Kieze entlang der Strecke. Folge 101: vom Ostbahnhof zum Viktoriapark

An der East Side Gallery und auf dem ehemaligen Bahngelände zwischen Ostbahnhof und Warschauer Straße ist ein neues Viertel entstanden.

Fotos: Renald Klein, Adobe Stock/Dante

BUS 140

S OSTBAHNHOF

Bethaniendamm

Manteuffelstr./Köpenicker Str.

Wrangelstr.

Waldemarstr./Manteuffelstr.

Mariannenplatz

Waldemarstr./Adalbertstr.

Adalbertstr./Oranienstr.

BERLIN

Auf der Spitze des Kreuzbergs steht das von Karl Friedrich Schinkel konzipierte Nationaldenkmal für die Befreiungskriege.





OSTBAHNHOF

Unweit des Bahnhofs, am Andreasplatz, wurden in den Juninächten des Jahres 1946 einige Außenaufnahmen des ersten deutschen Nachkriegsfilms „Die Mörder sind unter uns“ mit Hildegard Knef vor dem Hintergrund von Schutbergen und Geröllhalden gedreht. Mit der Neubebauung des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Viertels verschwand 1960 der Platz aus dem Stadtbild. Ein Schicksal, das er mit dem ersten Ostbahnhof teilt: Denn der 1867 eingeweihte Kopfbahnhof diente lediglich bis 1892 dem Personenverkehr. An seiner späteren Nutzung wird deutlich, dass rund um den heutigen Ostbahnhof die Umwidmung von Verkehrs- und Industrieanlagen in Kulturorte alles andere als einen neuen Trend darstellt: In die Empfangshalle zog 1929 das Varieté Plaza mit einer Kapazität von mehr als 2.500 Plätzen ein. Heute deutet rund um den Franz-Mehring-Platz wenig auf die ehemalige Nutzung hin. Nur wer östlich des Berghains – der Technoclub residiert in einem ehemaligen Kraftwerk – einen genauen Blick auf die Grünanlagen wirft, entdeckt dort noch verwaiste Gleise.



- 1 Das ehemalige Abwasserpumpwerk Radialsystem fungiert heute als Kulturort.
- 2 Das einstige Kaufhaus am Ostbahnhof präsentiert sich nach dem Umbau in neuem Design.
- 3 Das Magazinhaus des Energieforums befindet sich vis-à-vis vom Ostbahnhof.



CLUBKULTUR UND KONZERTSAAL

Das ehemalige Plaza und die weiteren Gebäude sind nicht erhalten. Das 1944 durch Bomben zerstörte Gebäudeensemble wurde nach dem Zweiten Weltkrieg abgetragen, 1974 eröffnete das Verlagsgebäude des Neuen Deutschlands seine Pforten. Südlich des Geländes verläuft die Trasse der Ostbahn, an der sich der heutige Ostbahnhof befindet, der bis 1950 Schlesischer Bahnhof hieß und zwischen 1987 und 1998 als Hauptbahnhof firmierte.

Vis-à-vis dem Verkehrsknotenpunkt bildet am Stralauer Platz das zwischen 1906 und 1908 errichtete Zentralmagazin der Städtischen Gaswerke einen Blickfang. Das Gebäude diente der Lagerung von Bau- und Reparaturmaterialien für

Gasanlagen, denn das Gaswerk am Ostbahnhof war bereits 1899 stillgelegt worden. Nach dem Mauerfall wurde der unter Denkmalschutz stehende Bau um ein modernes Atrium sowie Ost- und Westflügel ergänzt. Das Ensemble beherbergt als Energieforum vorrangig Firmen, die sich den regenerativen Energien verschrieben haben.

Die unmittelbare Nachbarschaft am Nordufer der Spree ist kulturell geprägt. An der Schillingbrücke strömen Besucher*innen in den Club Yaam oder ins Radialsystem. Das 1880 fertiggestellte und bis 1999 in Betrieb befindliche Abwasserpumpwerk fungiert nach Umbaumaßnahmen heute als ein wichtiger und innovativer Veranstaltungsraum für Tanz und Neue Musik.

VIKTORIAPARK

Über die Schillingbrücke fährt der 140er Bus quer durch Kreuzberg und erreicht nach einer guten halben Stunde Fahrtzeit den Viktoriapark. Bei der knapp 13 Hektar großen Grünfläche handelt es sich mit dem 66 Meter nach oben ragenden Kreuzberg um die höchste natürliche Erhebung in der Innenstadt. Bis 1740 nutzten Winzer die Steilhänge zum Weinanbau – eine Tradition, die mehr als 200 Jahre aufgrund der klimatischen Bedingungen ausgesetzt wurde. 1968 schenkte die Partnergemeinde Wiesbaden Kreuzberg Rebstocke. Der Bezirk baut unter anderem Riesling und die verwandte Neuzüchtung Kerner an. Gegen eine Spende werden regelmäßig kleine Mengen des Weins abgegeben.

PREUBISCHE ERINNERUNGSKULTUR

In erster Linie ist der Kreuzberg durch das Nationaldenkmal für die Befreiungskriege bekannt, das König Friedrich Wilhelm II. zwischen 1818 und 1821 errichten ließ. Ursprünglich sollte ein Dom am Potsdamer Platz entstehen, was aber wie so häufig an den immensen Kosten scheiterte. Die durch Karl Friedrich Schinkel konzipierte Kreuzberger Variante hingegen war deutlich günstiger. 1888 erhielt das Areal einen weiteren Blickfang: den künstlichen Wasserfall, der sich am Zackelfall im Riesengebirge orientiert. *Ronald Klein*

Fotos: Ronald Klein



Die Langfassung des Artikels finden Sie auf unserer Website: www.BVG.de



- 1 Über den Dächern der Stadt: Blick vom Kreuzberg.
- 2 Am ehemaligen Lokdepot Kreuzberg entstand eine neue Siedlung.
- 3 Der Viktoriahof gegenüber dem Park beherbergt u. a. eine Druckerei und Agenturen.

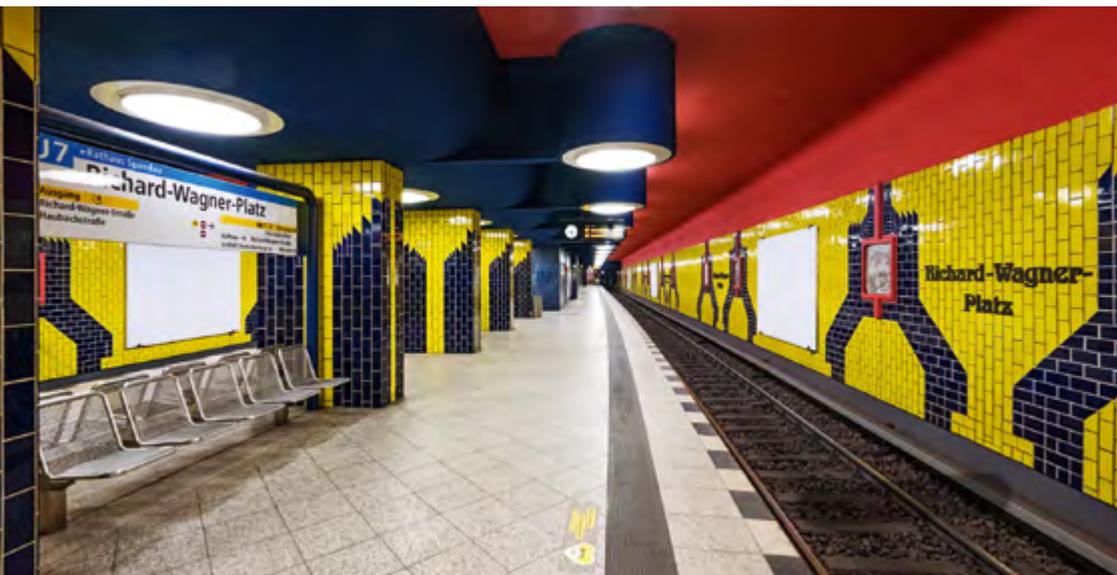


Hornstr.

Kreuzberg / Wasserfall

VIKTORIAPARK

Monumentenstr.



BAHNHÖFE UNTER DENKMALSCHUTZ

TANZENDE SCHATTEN

Die Hintergleisgestaltung am Richard-Wagner-Platz (U7) wirkt dynamisch

Bereits wenige Jahre nach der Eröffnung der Stammstrecke im Jahr 1902 expandierte die Berliner Hoch- und Untergrundbahn Richtung Westen. Für die Stadt Charlottenburg war die wichtigste Bedingung, dass das Rathaus angeschlossen werden konnte. So hätte es sich angeboten, die Strecke über die heutige Otto-Suhr-Allee zu führen. Weil diese aber bereits von der Berlin-Charlottenburger Straßenbahn befahren wurde, verwarfen die Verantwortlichen die Pläne und trassierten die 1906 eröffnete Kleinprofil-Strecke über die Bismarckstraße. Am heutigen Bahnhof Deutsche Oper erfolgte der Abzweig zum Wilhelmplatz (ab 1935: Richard-Wagner-Platz), der bis zur Verlängerung zum Theodor-Heuss-Platz als alleinige Endhaltestelle fungierte. Ab 1966 pendelten die Züge der damaligen Linie 5 zwischen Deutscher Oper und

Wilhelmplatz bis zum Zeitpunkt der Außerbetriebnahme am 2. Mai 1970, um die Bauarbeiten der Verlängerung der U7 vom Fehrbelliner Platz zum Richard-Wagner-Platz zu ermöglichen. Drei Jahre zuvor hatte mit der „55“ die bis dahin letzte verkehrende Straßenbahnlinie West-Berlins ihren Betrieb auf der Otto-Suhr-Allee eingestellt.

NEUBAU AN GLEICHER STELLE

1978 eröffnete fast an gleicher Stelle, aber in deutlich tieferer Lage – mehr als 12 Meter unter der Straßenoberfläche – der neue Bahnhof der Großprofilstrecke. Für die Gestaltung zeichnete der Architekt und Leitende Baudirektor Rainer G. Rümmler (1929–2004) verantwortlich, der zwischen Mitte der 1960er-Jahre bis zu seinem Ruhestand 1994 nahezu alle neuen U-Bahnhöfe der Stadt konzipierte.

Fotos: Andreas Süß, BVG-Archiv



Einer der nördlichen Zugänge zum alten Bahnhof (Foto von 1963) ist heute noch erhalten.

An den Hintergleiswänden befinden sich gelbe Fliesen sowie dunkelblau, fast schwarz schimmernde Muster, die an eine synchrone Ensemblechoreografie erinnern. In ihnen befinden sich rote Gestaltträger, die insgesamt 36 reproduzierte Bühnenbildentwürfe Richard Wagners zu Opern wie „Der fliegende Holländer“ (1843) oder „Der Ring des Nibelungen“ (1869–1876) enthalten. Die Farbgebung der Hintergleiswände spiegelt sich auch in den Mittelstützen des 9,2 Meter breiten Bahnhofs sowie in der abgehängten Unterdecke, der sogenannten Rabitzdecke, wider. Das Deckenrot über den Gleisen korrespondiert wiederum mit der Farbgebung der Gestaltelemente. Wie bei vielen Stationen befinden sich die Aufgänge zu den Zwischengeschossen an den beiden Bahnhofsenden. Die nördliche Verteilerhalle mit vier Zugängen erscheint sehr weiträumig und sollte in dieser Form nur provisorisch sein. In den 1970er-Jahren gab es Planungen eines Straßentunnels, der jedoch nie realisiert wurde. Die Bauvorleistungen ermöglichten jedoch 2013 den verhältnismäßig unproblematischen Einbau eines Aufzugs, der seit 2014 in Betrieb ist. Seit 2018 steht die Station unter Denkmalschutz.

Ronald Klein

Volltreffer statt Fehlwurf!



In die gelben und orangen Wertstofftonnen gehören **nur** Verpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium und Verbundmaterialien. Infos unter: www.recycling-funktioniert.de

KULTURHIGHLIGHTS IM DEZEMBER

Von der Wikingerzeit über die Weimarer Republik zum Jubiläum der Komischen Oper

Angebote für
BVG-Abonnent*innen
auf Seite 28 und im
Internet auf:
www.BVG.de



75 JAHRE KOMISCHE OPER

Walter Felsenstein rief 1947 die Spielstätte ins Leben. Nun, 75 Jahre später, feiert das Haus das Jubiläum mit einer festlichen Gala, die der Berliner Regisseur Axel Ranisch mit dem Ensemble und langjährigen Weggefährten in Szene setzt. Bereits seit Ende November befindet sich Herbert Fritschs furiose Neuinszenierung des Richard-Wagner-Klassikers „Der fliegende Holländer“ im Programm.

Wann? 23. Dezember, 19:30 Uhr

Wo? Komische Oper Berlin, Behrenstr. 55–57, Mitte

Wie? Unter den Linden **U5 U6**

BUS 100, 147, 300

»Wir freuen uns sehr auf die Gala zum 75. Jubiläum, mit der wir dieses grandiose Haus feiern, das sich seit 75 Jahren immer wieder neu erfindet«

Susanne Moser und Philip Bröking, Intendant*innen der Komischen Oper Berlin



DER KLANG DER ALTEN WIKINGER?

Durch den Soundtrack der TV-Serie „Vikings“ wurde Wardruna bekannt. Ihr aktuelles Album „Kvitraavn“ mahnt zu Nachhaltigkeit und zum Miteinander von Mensch und Tier. Traditionell kommen darauf nur selbst gebaute Instrumente nach historischem Vorbild zum Einsatz. Frontmann Einar Selvik betont, dass man zu wenig über die Musik der Wikinger wisse, um den Klang der Band als authentisch zu beschreiben.

Wann? 1. Dezember, 20 Uhr

Wo? Theater am Potsdamer Platz, Marlene-Dietrich-Platz 1, Tiergarten

Wie? U+S Potsdamer Platz

S1 S2 S25 S26 U2

BUS M41, M48, M85, 200, 300

U Mendelssohn-Bartholdy-Park **U2**

Fotos: Jan Windszus, Misha Kurty

DIE BESTSELLERSERIE GEHT WEITER

Die aktuelle, vierte Staffel von „Babylon Berlin“ basiert auf Volker Kutschers Roman „Goldstein“ (2010). Der Kölner Autor hat mit „Transatlantik“ nun den neunten Roman aus der Gereon-Rath-Reihe vorgelegt. Der Nachfolger zu „Olympia“ (2020) spielt im Jahr 1937. In dem zu den historischen Umständen akribisch recherchierten Thriller spiegelt sich der Terror des Naziregimes in der Figurenkonstellation wider. Sämtliche Bindungen scheinen aufgelöst. Die Pläne Charlotte Ritters, aus Deutschland zu fliehen, verzögern sich, denn ihr ehemaliger Pflegesohn Fritze wird in einer psychiatrischen Klinik festgehalten. Ihre beste Freundin Greta steht unter Mordverdacht und scheint untergetaucht. Auch Gereon Rath ist verschwunden und wird für tot erklärt. In Wirklichkeit ist er quicklebendig und besteigt einen Zeppelin Richtung USA. Dort laufen die unterschiedlichen Erzählstränge des Romans auf überraschende Weise aufeinander zu.

Volker Kutscher „Transatlantik“, gebundene Ausgabe, 592 Seiten, Piper Verlag, ISBN 978-3492071772



BUCHTIPP

DAS JAHRHUNDERT DER FLUCHT - DIE AUSSTELLUNG

EINTRITT FREI



2405 KM

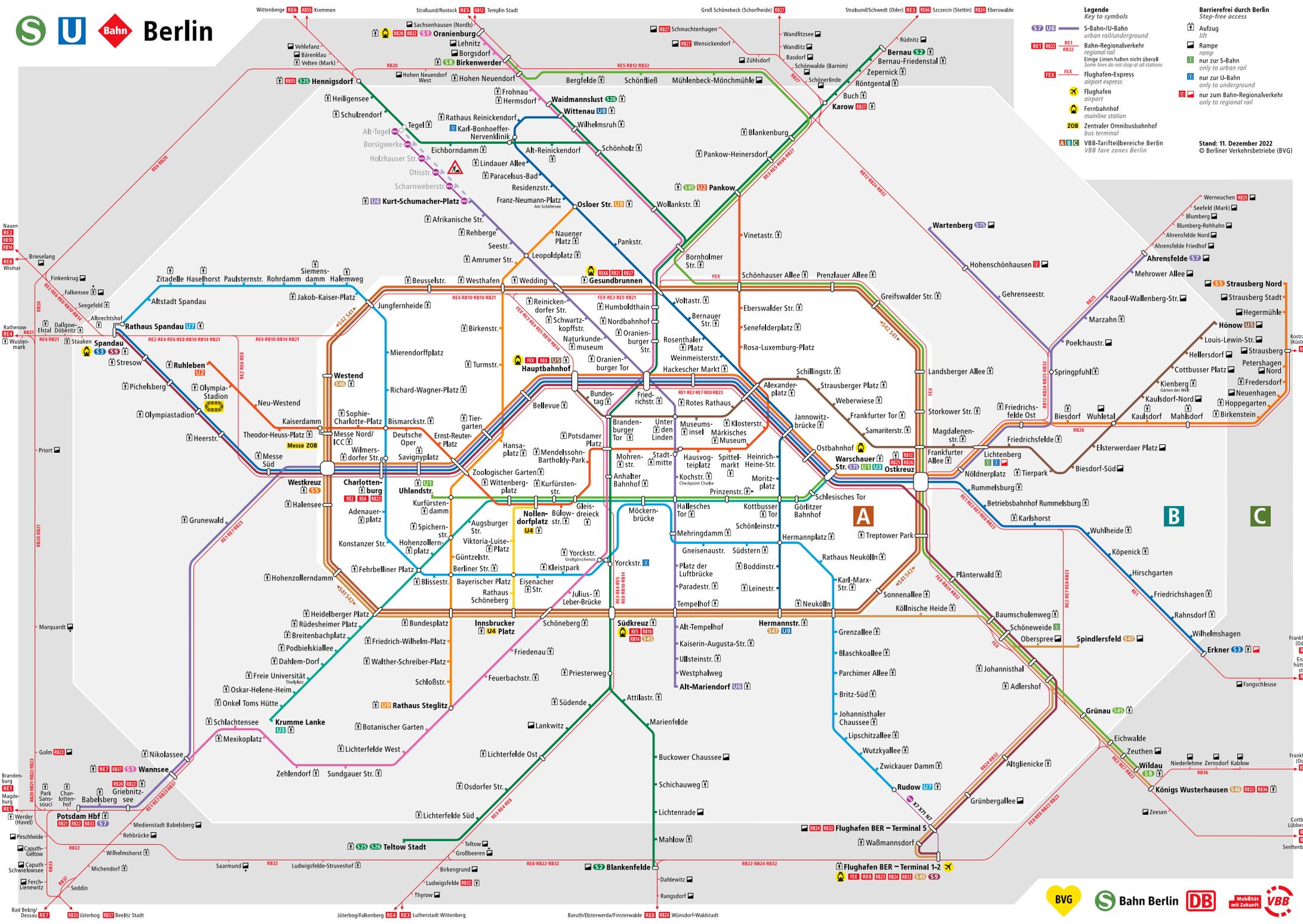
© SPVU FOTO: DOROTHEA LETKEMANN

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

WWW.FLUCHT-VERTEIBUNG-VERSÖHNUNG.DE
DOKUMENTATIONSZENTRUM FLUCHT, VERTEIBUNG, VERSÖHNUNG
STRESSEMANSTR. 90, 10965 BERLIN, DIENSTAG - SONNTAG 10 - 19 UHR
BIBLIOTHEK & ZEITLESENARCHIV DIENSTAG - FREITAG 10 - 18 UHR

FLUCHT
VERTEIBUNG
VERSÖHNUNG





Legende
 Key to symbols

- S-Bahn-U-Bahn urban rail/underground
- Bahn-Regionalverkehr regional rail (Some lines do not stop at all stations)
- Flughafen-Express airport express
- Flughafen airport
- Fernbahnhof mainline station
- ZOB Zentraler Ombusbahnhof bus terminal
- VBB-Tarifbereiche Berlin VBB fare zones Berlin

Barrierefrei durch Berlin
 Step-free access

- Aufzug lift
- Rampe ramp
- nur zur S-Bahn only to urban rail
- nur zur U-Bahn only to underground
- nur zum Bahn-Regionalverkehr only to regional rail

Stand: 11. Dezember 2022
 © Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)



FAHRPLANWECHSEL

IN EINEM RUTSCH NACH FRIEDRICHSHAIN

Ab dem 11. Dezember fährt die **Tram-Linie 18** bis zur Landsberger Allee/Petersburger Straße

Ohne Umsteigen können Fahrgäste aus Hellersdorf ab 11. Dezember bis nach Friedrichshain fahren. Denn die Straßenbahnlinie 18 wird bis zur Landsberger Allee/Petersburger Straße verlängert. An insgesamt 31 Haltestellen hält die Linie und benötigt dafür etwas mehr als 40 Minuten.

Für Fahrgäste in der Relation (Hellersdorf-) Marzahn-Lichtenberg-Friedrichshain gibt es dann tagsüber ab Alt-Marzahn und Landsberger Allee/Petersburger Straße zusammen mit der Linie M8 einen attraktiven 5-Minuten-Takt. Diese zusätzliche Direktverbindung aus Hellersdorf, vor allem aber aus dem Gebiet um den Fennpfuhl, macht den ÖPNV Richtung Innenstadt noch attraktiver und ist ein Beitrag mehr zur Verkehrswende.

Ansonsten gibt es nur hier und da kleine Veränderungen im BVG-Netz. Eine komplette Übersicht der Änderungen ist auf BVG.de zu finden, am einfachsten über unseren QR-Code.

Bernd Wegner



Alle Infos auf www.BVG.de



VERLÄNGERTE LINIE 18

Linienführung

Die Linie wird vom S-Bhf Springpfehl über Allee der Kosmonauten, Herzb. Str., Karl-Lade-Straße und Landsberger Allee zur Landsberger Allee/Petersburger Straße verlängert.

So ist sie unterwegs

- ▶ montags bis freitags von ca. 4:30 bis 9:30 Uhr und von ca. 13:30 bis 20:00 Uhr im 10-Minuten-Takt
- ▶ von ca. 9:30 bis 13:30 Uhr und ca. 20:00 bis 22:00 Uhr im 20-Minuten-Takt
- ▶ samstags von ca. 10:00 bis 18:00 Uhr im 20-Minuten-Takt

Kein Ferienfahrplan mehr

Die Taktausdünnung während der Berliner Ferien gibt es auf der „neuen“ Linie 18 nicht mehr.

NEUIGKEITEN BEIM BUS

BUS 106

Zwischen Lindenhof und S-Bhf Südkreuz fährt die Linie in beiden Richtungen samstags von ca. 11 bis 19 Uhr nun im 10-Minuten-Takt (bisher 20-Minuten-Takt).

BUS 246

Zwischen U-Bhf Alt-Tempelhof und S+U-Bhf Hermannstraße beginnt der Nachmittags-10-Minuten-Takt jetzt eine Stunde früher, also schon ab 14 Uhr.



WAS SICH ZUM 11. DEZEMBER SONST NOCH ÄNDERT:

Tram M8

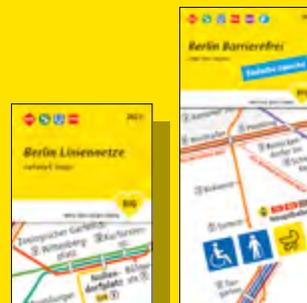
Zwischen S-Bhf Springpfehl und Landsberger Allee/Petersburger Straße fährt die M8 montags bis freitags zwischen ca. 6 und 10 Uhr und 13:30 und 20 Uhr im 10-Minuten-Takt (bisher 5-Minuten-Takt). Dafür fährt die Linie 18 nun zusätzlich auf diesem Abschnitt.

Tram M13 und 16

Die Haltestelle Scharnweberstraße/Weichselstraße Richtung Frankfurter Allee heißt ab 11. Dezember Traveplatz und erhält auch in Gegenrichtung – also Richtung Warschauer Straße – in der Weichselstraße, Höhe Traveplatz eine Haltestelle für die Linie M13. Dafür wird die bisherige Haltestelle Scharnweberstraße/Weichselstraße Richtung Warschauer Straße (Endpunkt der Linie 16) um eine Kreuzung nach Osten verlegt und in Jessnerstraße umbenannt. Der Vorteil: dichtere Haltestellenabstände.

Tram 68

In den Sommerferien fährt die „68“ an den Wochenenden für die vielen Ausflügler ins Köpenicker Ausflugs- und Erholungsgebiet auf der kompletten Strecke zwischen S-Bahnhof Köpenick und Alt-Schmöckwitz im 10-Minuten-Takt; sonnabends und sonntags von ca. 11 bis 19 Uhr.



Zum 11. Dezember erscheinen die beliebten BVG-Infoprodukte „Berlin Barrierefrei“ und „Berlin Liniennetze“ neu und sind in allen BVG-Kundenzentren erhältlich.

Grafik: Raufeld

Exklusiv für unsere Abonnent*innen

Als **BVG-Abonnent*in** können Sie immer richtig sparen!



Alle Infos auf abo.BVG.de



Immer ein Vorteil mehr! Profitieren Sie in der Vorteilswelt des BVG Clubs von besonders günstigen und leistungsstarken Mehrwertangeboten in insgesamt elf Kategorien.

Exklusiv für BVG-Abonnent*innen dieser Abos: VBB-Umweltkarte, Azubi-Ticket, 10-Uhr-Karte und Abo 65plus.

So können Sie die Vorteile nutzen: Der Zugang zur Vorteilswelt erfolgt über Abo online im kennwortgeschützten Bereich.

Auf diesen Seiten finden Sie nur eine kleine Auswahl an Vorteilen. Alle Angebote der BVG Club Vorteilswelt sind auf der Internetpräsenz zu sehen.



15%
Rabatt

FIT FÜR ALLE MIT FITBIT

Fitbit hilft Menschen, ein gesünderes, aktiveres Leben zu führen, indem es seinen Nutzern Daten, Inspiration und Anleitungen bietet, ihre Gesundheitsziele besser zu erreichen. Als führende Marke im Wearables-Segment designt Fitbit Produkte und bietet Erlebnisse, die dabei helfen, die Gesundheit und Fitness zu tracken und den Nutzer täglich zu motivieren. Die vielfältige Produktpalette umfasst Tracker wie auch Smartwatches – für jeden Geschmack ist etwas dabei!



Bis zu
45%
Rabatt

LE CREUSET

Machen Sie Ihre Küche zu einem Ort der Entspannung und Kreativität mit unserem vielseitigen Kochgeschirr. Entdecken Sie unser Sortiment: unsere modernen Klassiker, zeitlose Lieblingsstücke, die jeder Küche unseren typischen Geschmack verleihen.

Fotos: Semmel Concerts, Promo

8 €*
Rabatt



18. ORIGINAL RONCALLI WEIHNACHTSCIRCUS

Tanzende Schneeflocken, wahrlich himmlische Artistik, lustige Clowns, der Duft nach Zuckerwatte und Popcorn, Konfettiregen und tosender Applaus, der aus der Manege dringt: Diese Wundertüte voll weihnachtlicher Poesie und magischer Momente wird Sie verzaubern! Staunen, träumen, lachen Sie!

Ihr Vorteil: 17. Dezember 2022 bis 2. Januar 2023, 8 Euro Rabatt*. (*gilt nach Verfügbarkeit für die PK 3–6 zzgl. Gebühren & Versand).

Tempodrom, Möckernstraße 10, Kreuzberg. S Anhalter Bahnhof
S1 S2 S25 S26 **U3 U7** M29, M41.
 U Möckernbrücke **U1 U3 U7**

18. ORIGINAL RONCALLI WEIHNACHTSCIRCUS

Weitere Angebote





APOLLO

Das Apollo-Sortiment reicht von hochwertigen Exklusivmodellen bis hin zu namhaften Designerfassungen und Sonnenbrillen. Zudem erwartet Sie beste Beratung, Top-Qualität und ein Preis-Leistungs-Verhältnis, das sich sehen lassen kann! Bei Apollo erhalten Sie in unseren rund 900 Filialen folgende Vorteile: 10 Prozent Rabatt auf unser gesamtes Sortiment. Top-Service und kompetente Beratung. Professioneller Seh- und Hörtest gratis. Entdecken Sie auch unser großes Sonnenbrillen-Sortiment, denn die Sonne genießen – das geht erst mit der richtigen Sonnenbrille so richtig gut!

TIMERIDE GO!

TimeRide Go! ist ein emotionaler Virtual-Reality-Stadtrundgang durch die dramatische Geschichte Berlins im 20. Jahrhundert. Euer persönlicher Guide führt euch auf der rund 90-minütigen Tour zu den zentralen Schauplätzen des 20. Jahrhunderts. An ausgewählten Stationen setzt ihr eine mobile VR-Brille auf und erlebt hautnah,

wie dieser Ort einst ausgesehen hat – der perfekte Früher-Heute-Vergleich. Mit TimeRide Go! erlebt ihr eine einzigartige Zeitreise, die euch mitten in die Geschichte katapultiert: für Berliner*innen, Besucher*innen und Freund*innen der Hauptstadt.



ZWÖLFTES LOUIS LEWANDOWSKI FESTIVAL

„Viva l'Italia“ – von Rossi bis Rossini, so der Titel des diesjährigen Festivals synagogaler Musik. Deren Geschichte in Italien lässt sich 500 Jahre zurückverfolgen und nahm durch die Zeiten eine lebendige Entwicklung. Fünf Chöre aus fünf Ländern werden die Konzerte in Berlin und Potsdam vom 14. bis 18. Dezember bestreiten. Weitere Informationen und Buchung in der Vorteilswelt.

Fotos: Louis Lewandowski Festival 2022, TimeRide GO, Little Big City Berlin, Promo, Theater im Palais



LITTLE BIG CITY BERLIN

Willkommen in der Wunderwelt der Miniaturen! Entdecke die kleinen Geschichten und großen Momente aus über 750 Jahren Berliner Geschichte. Modernste Technik und interaktive Highlights runden die Ausstellung ab und machen deinen Besuch unvergesslich! Versteckte Sounds, sprechende Hologramme und längst vergessene Zeiten warten darauf, von dir zum Leben erweckt zu werden. Worauf wartest du noch? Unsere kleinen Stadtbewohner freuen sich über deinen Besuch!

Little BIG City Berlin, Panoramastr. 1 a, Mitte.
S+U Alexanderplatz **S3 S5 S7 S9 U2 U5 U8**
Tram **M2, M4, M5, M6** **BUS** 100, 248, 300

LICHTER, LIEDER, PFEFFERKUCHEN NR. 19

Auch in diesem Jahr hat das Theater im Palais Berlin besinnliche und lustige Geschichten, kuriose Fakten und die schönsten Gedichte rund um das Weihnachtsfest für Sie zusammengestellt. Abgerundet wird das Programm durch eine Auswahl an weihnachtlicher Musik. Zudem werden Sie in der

Pause mit köstlicher Weihnachtsnascherei und hausgemachtem Punsch verwöhnt!



Theater im Palais, Am Festungsgraben 1, Mitte.
Am Kupfergraben **BUS** M1, 12



NINJA

Ninja bietet Ihnen einfach mehr: Geräte mit zahlreichen Funktionen und automatischen Programmen, die einen Großteil der Arbeit für Sie erledigen. Von kraftvollen Ninja-Mixern und präzisen Küchenmaschinen bis hin zu vielseitiger Küchenausstattung, darunter Ninja Foodi Multikoher, Heißluftfritteusen und mehr.

ÜBER
13.000€
IM 1. JAHR

Als Azubi ganz Berlin

auf Spur bringen.

Wir suchen Azubis im Fahrdienst wie Havva.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Havvas
Story



Jetzt bei Deutschlands größtem
Nahverkehrsunternehmen bewerben:
[BVG.de/Ausbildung](https://www.bvg.de/Ausbildung)



TICKETS

DIE BVG IST ABO-MILLIONÄRIN

Es begann vor 35 Jahren. Das BVG-Abonnement für Bus und Bahn entwickelte sich zu einer wahren Erfolgsgeschichte

Ohne Frage, das Abonnement für Busse und Bahnen ist ein Erfolgsmodell. Ende Oktober konnte die BVG-Vorstandsvorsitzende Eva Kreienkamp die millionste Abonnentin, Thi Lan Huong, persönlich begrüßen. Das Abonnement für Busse und Bahnen ist – von kurzen Schwankungen während der Corona-Pandemie abgesehen – von Anfang an auf Wachstumskurs.

Vor 35 Jahren, im Mai 1987, konnten Berliner*innen zum ersten Mal Busse und Bahnen im Lastschriftverfahren nutzen. Eine Fahrkarte per Wertmarke frei Haus, das war damals etwas ganz Neues. Gerade einmal 1.500 taten dies in den ersten neun Monaten, aller Anfang ist oft schwer. Wenn man so will, war die BVG damals schon Vorreiter des Prinzips „Festpreis

zahlen – unbegrenzt nutzen“ – auch wenn das Wort „Flatrate“ noch niemand kannte.

25 Jahre später, 2012 also, lag die Zahl der Abo-Kund*innen bei der BVG bei 372.000. Vor vier Jahren feierte man den Abschluss des 500.000. Abonnements. Einen regelrechten Boom erlebte das BVG-Abo u. a. durch die Einführung des kostenlosen Tickets für Schüler*innen in Berlin, das auch als Abo ausgegeben wird. Den aktuellen Schwung hat das Abo-Team der BVG der noch laufenden 29-Euro-Aktion zu verdanken. Und das ist gut so, denn Stammkund*innen sind nicht nur für die BVG besonders wichtig. Wer ein Abo hat, fährt meist auch regelmäßig und häufig mit Bussen und Bahnen und schont damit nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern auch Umwelt und Klima in unserer Stadt. *Bernd Wegner*

Die BVG-Vorstandsvorsitzende Eva Kreienkamp begrüßte die millionste Abonnentin, Thi Lan Huong, persönlich.



**Card aber fair.
Dein Abo.**

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

BVG.de

Deutschlandticket und 29-Euro-Aktion

Ein Ticket für den Nah- und Regionalverkehr für ganz Deutschland soll es 2023 geben. **In Berlin** soll die 29-Euro-Abo-Aktion verlängert werden

Das bundesweite Deutschlandticket für den Nahverkehr zum Preis von 49 Euro soll das Fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver machen. Für den Tarifbereich Berlin AB will der Berliner Senat das günstige 29-Euro-Abo bis mindestens Ende März 2023 fortführen. Zum Redaktionsschluss waren aber noch nicht alle Details geklärt. Aktuelle Informationen gibt es am einfachsten online unter BVG.de/Abo oder über unseren QR-Code.

WAS IST DAS DEUTSCHLANDTICKET?

Damit können alle öffentlichen Verkehrsmittel inklusive Regio in Deutschland genutzt werden. Das Deutschlandticket gilt nicht in den Zügen des Fernverkehrs (IC, EC, ICE). Das Ticket ist nur im Abonnement erhältlich und ist eine persönliche Zeitkarte ohne Übertragbarkeit. Es können also mit diesem Ticket keine Personen, Hunde oder Fahrräder mitgenommen werden.

WIE VIEL KOSTET ES?

Das Ticket kostet 49 Euro im Monat und damit 588 Euro im Jahr im Abonnement. Dabei

kann zwischen monatlicher und jährlicher Abbuchung gewählt werden. Es gilt ab dem Zeitpunkt der Einführung.

MUSS ICH MEIN ALTES ABO KÜNDIGEN?

Nein. Wer bereits ein Abo hat und in das Deutschlandticket wechseln möchte, muss nichts tun – auch nicht das bestehende Abo kündigen. Auch diejenigen nicht, die im Rahmen der 29-Euro-Abo-Aktion neu ein Abonnement bei der BVG abgeschlossen haben. Die Kolleg*innen vom BVG-Abo melden sich rechtzeitig vor dem bundesweiten Start noch einmal, sobald

die Details zum neuen Deutschlandticket feststehen.

WANN UND WO KANN ICH ES KAUFEN?

Sobald die Details geklärt sind, wird das Deutschlandticket bei der BVG über die Website oder in den Kundenzentren bestellbar sein.



Details
gibt es auf
unserer
Website
www.BVG.de



Foto: BVG

Typisch Berlin:

ein Musterbeispiel an Vielfalt.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Unser neues Sitzmuster:
ein Muster eurer Vielfalt, ein Zeichen unserer Liebe.
Bald in unseren Bussen, Trams und U-Bahnen.

BVG.de/MusterDerVielfalt

AUS DEM ARCHIV

WOCHEN-KINDER DER BVG-OST

Die BVG schreibt Geschichte. Ein **Fundstück** des Historikers **Axel Mauruszat** im Archiv der Berliner Verkehrsbetriebe stellt die Ost-Berliner Kinderwochenheime vor



Unsere Bilder zeigen das Wochenheim in Hirschgarten.



Nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte in der DDR Arbeitskräftemangel – so auch bei den Verkehrsbetrieben. Um werktätigen Eltern die Arbeit im Schichtdienst zu ermöglichen, richtete die Ost-BVG mehrere so genannte Kinderwochenheime ein. Montagmorgen wurden die Kinder dort abgegeben und Freitag wieder abgeholt. Wenn der Schichtdienst es erforderte, konnten die Kinder aber auch am Wochenende im Heim verbleiben. Ziel der Heime war es auch, die in Obhut gegebenen Kinder zu „guten Sozialisten“ zu erziehen. Die BVG verantwortete fünf solcher Heime: in Rummelsburg (eröffnet um 1951), in Hirschgarten (1953), in Weißensee (1954), in Lichtenberg (1955) und in Niederschönhausen (1956). Die meisten der Heime lagen in unmittelbarer Nachbarschaft großer BVG-Einrichtungen, etwa Betriebshöfen oder Ähnlichem. Für die Kinder war die lange Trennung von ihren Eltern schmerzlich, gesundheitsschädlich und traumatisierend. Neuere Forschungsprojekte widmen sich den Auswirkungen der Wochenheime, die es nicht nur bei der BVG, sondern bei zahlreichen Betrieben in der ganzen DDR gegeben hat. Betroffene haben die Website wochenkinder.de gegründet, um Erkenntnisse zu diesem Kapitel der DDR-Geschichte zu teilen.



Fotos: Oliver Lang, BVG-Archiv / Axel Mauruszat, Maria-M. Covelo Boente | Auflösung des Rätsels aus dem November: Bild 2

YOUNGSTER

SCHNEEMANNGESTÖBER

Da ist ja was los: Schneemänner feiern mit Hund, Katze und Roboter eine Winterparty. Findest du die rechts aufgereihten Objekte auf dem großen Bild mit den Schneemännern?

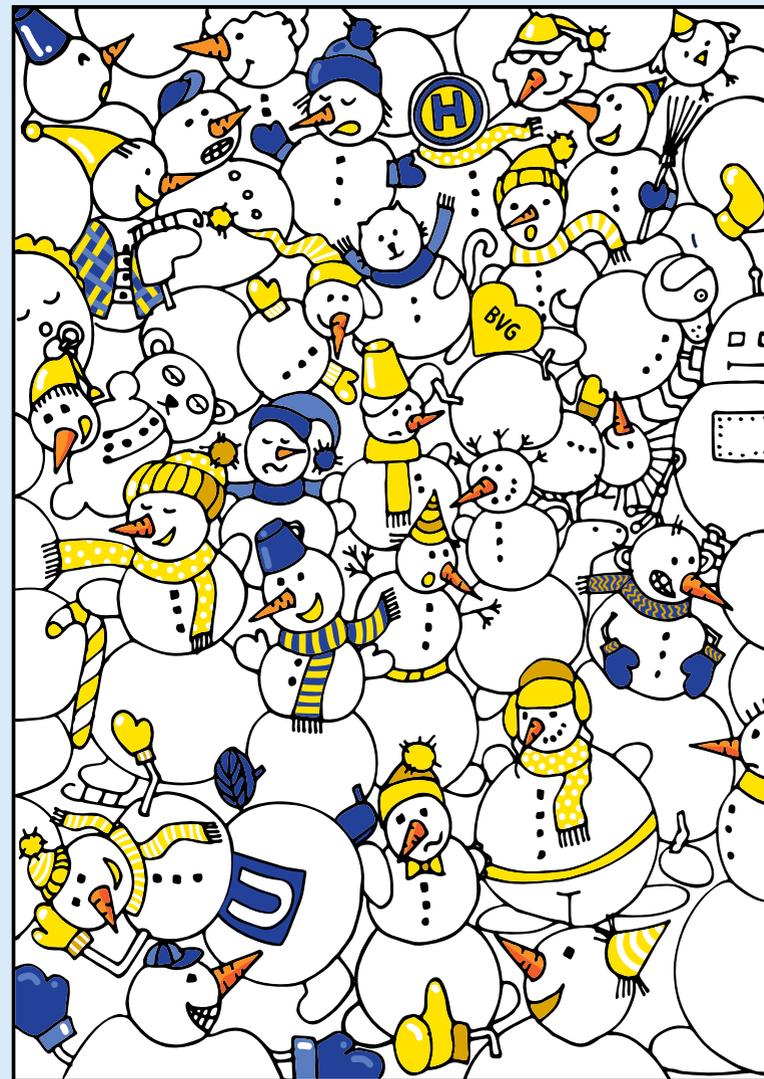
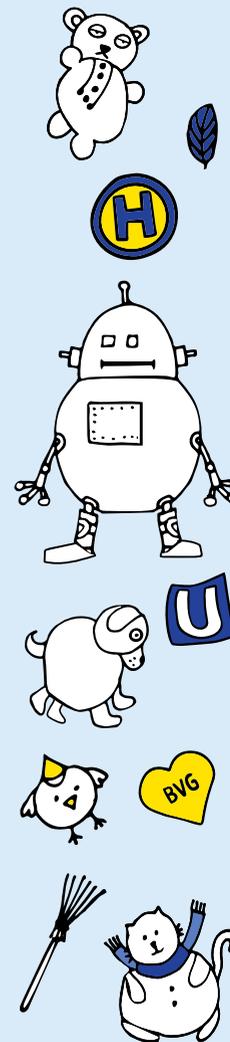
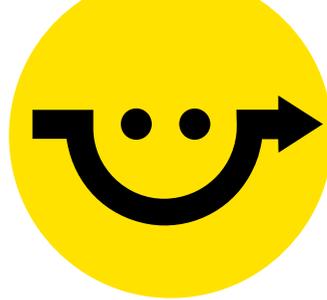


Illustration: AdobeStock / Jo_Ana_Raufeld



Auflösung Seite 46.

NAVI 12.22



Ihre Navigationshilfe zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen.
Alle Baumaßnahmen finden Sie auf www.BVG.de/de/verbindungen

S2 S Blankenfelde ↔ S Schichauweg kein Zugverkehr Weiterhin bis Fr, 2.12., 1:30 Uhr, und von Mo, 5.12., 4 Uhr, bis Sa, 10.12., 23:59 Uhr

Bauvorhaben Dresdner Bahn

Die Linie fährt: S Schichauweg ↔ S Bernau
(10-Minuten-Takt: S Schichauweg ↔ S Buch)

Ersatzverkehr

- Bus S2A S Blankenfelde ↔ S Mahlow/Trebbiner Straße ↔ Bushaltestelle „Märkische Heide“ ↔ Bushaltestelle „Goltzstraße/Lichtenrader Damm“ ↔ S Schichauweg
- Bus S2B S Lichtenrade ↔ S Schichauweg

S2 S Blankenfelde ↔ S Attilastraße kein Zugverkehr Von Fr, 2.12., 4 Uhr, bis Mo, 5.12., 1:30 Uhr

Bauvorhaben Dresdner Bahn

Die Linie fährt: S Attilastraße ↔ S Bernau
(10-Minuten-Takt: S Priesterweg ↔ S Buch)

Ersatzverkehr

- Bus S2A S Blankenfelde ↔ S Mahlow/Trebbiner Straße ↔ Bushaltestelle „Märkische Heide“ ↔ Bushaltestelle „Goltzstraße/Lichtenrader Damm“ ↔ S Schichauweg ↔ Bushaltestelle „Gutshof Marienfelde“ ↔ S Marienfelde ↔ S Attilastraße ↔ S Südende ↔ S Priesterweg

- Bus S2B S Lichtenrade ↔ S Schichauweg ↔ Bushaltestelle „Gutshof Marienfelde“ ↔ S Lankwitz

! Am S Schichauweg kann zwischen den beiden Buslinien Bus S2A und Bus S2B umgestiegen werden.

! Der Fußweg zwischen S Buckower Chaussee ↔ Bushaltestelle „Gutshof Marienfelde“ beträgt ca. 500 Meter.

! Bitte beachten Sie die veränderten Abfahrtszeiten der S2 nach Bernau am S Priesterweg und nachts zwischen S Attilastraße und S Südkreuz.

S2 S Blankenfelde ↔ S Mahlow kein Zugverkehr Von So, 11.12., 0 Uhr, bis Mo, 17.4.2023, 1:30 Uhr

Bauvorhaben Dresdner Bahn

Die Linie fährt: S Mahlow ↔ S Bernau (10-Minuten-Takt: S Lichtenrade ↔ S Buch)

Ersatzverkehr

- Bus S2 S Blankenfelde ↔ S Mahlow

ACHTUNG:  BEI ERSATZVERKEHR FÜR U UND 

U1 U Uhlandstraße ↔ U Wittenbergplatz kein Zugverkehr Weiterhin bis Do, 22.12.

Tunnelarbeiten

Die Linie fährt: U Gleisdreieck ↔ S+U Warschauer Straße

Umfahrung mit anderen Linien

- Zwischen U Uhlandstraße ↔ U Wittenbergplatz mit Bus M19 und M29
- Zwischen U Wittenbergplatz ↔ U Gleisdreieck mit U2 und U3

U1 U Wittenbergplatz ↔ U Gleisdreieck kein Zugverkehr U3 Weiterhin bis Do, 22.12. und wieder ab Mo, 2.1. bis Ende 2023, jeweils So bis Do, von ca. 22 bis 0:30 Uhr

Tunnelsanierung

Die Linien fahren:

- U1 U Gleisdreieck ↔ S+U Warschauer Straße
- U3 U Krumme Lanke ↔ U Bülowstraße ↔ U Gleisdreieck

Umfahrung mit anderen Linien

Zwischen U Wittenbergplatz ↔ U Gleisdreieck mit U2 und U3

U2 U Senefelderplatz ↔ U Klosterstraße Pendelverkehr Seit Fr, 7.10. bis auf Weiteres

Eingleisiger Zugverkehr am S+U Alexanderplatz

Die Linie fährt:

- Pendelverkehr U Senefelderplatz ↔ U Kloster-

straße im 15-Minuten-Takt

! An den U-Bahnhöfen Senefelderplatz und Klosterstraße muss umgestiegen werden.

U2 U Theodor-Heuss-Platz ↔ U Ruhleben kein Zugverkehr Weiterhin bis März 2023

Neubau der Fußgängerbrücke am U Olympia-Stadion

Die Linie fährt: S+U Pankow ↔ U Theodor-Heuss-Platz

Ersatzverkehr U Theodor-Heuss-Platz ↔ U Ruhleben

! Bitte nutzen Sie bei Veranstaltungen im Olympia-stadion zur An- und Abreise die S-Bahn.

U6 U Kurt-Schumacher-Platz ↔ U Alt-Tegel kein Zugverkehr Weiterhin bis 2025

Erneuerung des nördlichen Streckenabschnittes der **U6**

Die Linie fährt: U Alt-Mariendorf ↔ U Kurt-Schumacher-Platz

Ersatzverkehr U Kurt-Schumacher-Platz ↔ U Alt-Tegel



Mehr Infos dazu in unserem #nachgefragt Blog.



U8 U Pankstraße kein Halt Richtung S+U Wittenau Weiterhin bis So, 26.2.2023

Bahnsteigarbeiten
Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis

zum nächsten Bahnhof, U Osloer Straße, und von dort wieder zurück.

Tram M1 M5 M12 Sperrung Oranienburger Straße Weiterhin bis Mo, 30.1.2023, ca. 4:30 Uhr

Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren:

- **M1** S Hackescher Markt ↔ Schillerstraße bzw. Rosenthal Nord
- **M5** (bis 14.1.2023, ca. 4:30 Uhr) originale Endziele mit **Umleitung** zwischen Mollstraße/Otto-Braun-Straße ↔ U Naturkundemuseum über Torstraße ↔ Brunnenstraße ↔ Invalidenstraße

- **M5** (ab 14.1.2023, ca. 4:30 Uhr) S Hackescher Markt ↔ Zingster Straße
- **M12** S Hackescher Markt ↔ U Rosenthaler Platz ↔ Pasedagplatz

Ersatzverkehr (im Nachtverkehr)

- **M1** S Hackescher Markt ↔ S+U Friedrichstraße
- **M5** (bis 14.1.2023, ca. 4:30 Uhr) Mollstraße/Otto-Braun-Straße ↔ S Hackescher Markt

Tram M4 M5 M6 Sperrung Alexanderplatz Weiterhin bis Sa, 14.1.2023, ca. 4:30 Uhr

Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren:

- **M4, M6** originale Endziele mit **Umleitung** zwischen Mollstraße/Otto-Braun-Straße ↔ Spandauer Straße/Marienkirche über Mollstraße ↔ Karl-Liebknecht-Straße

- **M5** originale Endziele mit **Umleitung** zwischen Mollstraße/Otto-Braun-Straße ↔ U Naturkundemuseum über Torstraße ↔ Brunnenstraße ↔ Invalidenstraße

Tram M10 Sperrung Warschauer Straße Weiterhin bis Fr, 9.12., ca. 4:30 Uhr

Gleisbauarbeiten
Die Linie fährt: S+U Hauptbahnhof ↔ S Warschauer Straße

Ersatzverkehr **M10, M13** S+U Frankfurter Allee ↔ S+U Warschauer Straße

Tram M13 M16 Sperrung Gürtelstraße Weiterhin bis Fr, 9.12., ca. 4:30 Uhr

Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren:

- **M13** Virchow-Klinikum ↔ S+U Frankfurter Allee
- **M16** Ahrensfelde/Stadtgrenze ↔ Roederplatz ↔ Betriebshof Lichtenberg

Ersatzverkehr

- **M10, M13** S+U Frankfurter Allee ↔ S+U Warschauer Straße
- **M16** Roederplatz ↔ S+U Frankfurter Allee

Tram M13 M16 M21 Sperrung Möllendorffstraße/Gürtelstraße Von Fr, 9.12., ca. 4:30 Uhr, bis So, 11.12., ca. 4:30 Uhr

Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren:

- **M13** (Von 9.12., ca. 4:30 Uhr, bis 10.12., ca. 1 Uhr, und 10.12., ca. 16 Uhr, bis 11.12., ca. 4:30 Uhr) Originale Endziele mit **Umleitung** ab Loeperplatz über Eldenaer Straße
- **M13** (am 10.12., ca. 1 bis 16 Uhr) Virchow-Klinikum ↔ Roederplatz ↔ S+U Lichtenberg/Gudrunstraße
- **M16** Ahrensfelde/Stadtgrenze ↔ Roederplatz ↔ Betriebshof Lichtenberg

- **M21** (am 10.12., ca. 5–16 Uhr) fährt nicht

Ersatzverkehr

- **M13** Roederplatz ↔ S Warschauer Straße
- **M16** Roederplatz ↔ S+U Frankfurter Allee
- **M21** (am 10.12., ca. 5 bis 16 Uhr) S+U Lichtenberg/Gudrunstraße ↔ Treskowallee/Ehrlichstraße

Tram M17 M21 M27 M37 M67 Sperrung Treskowallee zwischen Ehrlichstraße und Wilhelminenhofstraße weiterhin bis Mai 2023

Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren:

- **M17** Falkenberg ↔ Treskowallee/Ehrlichstraße ↔ Blockdammweg
- **M21** S+U Lichtenberg/Gudrunstraße ↔ Treskowallee/Ehrlichstraße und weiter als Linie **37** bzw. S Friedrichsfelde Ost
- **M27** Pasedagplatz ↔ Treskowallee/Ehrlichstraße ↔ Blockdammweg sowie Krankenhaus Köpenick ↔ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße ↔ S Adlershof

- **M37** S+U Lichtenberg/Gudrunstraße ↔ Treskowallee/Ehrlichstraße und weiter als Linie **21**
- **M67** Krankenhaus Köpenick ↔ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße ↔ S Schöneweide ↔ S Adlershof sowie Freizeit- und Erholungszentrum ↔ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße ↔ Haeckelstraße

Ersatzverkehr (im Tagverkehr) **M17, M21, M27, M37** Treskowallee/Ehrlichstraße ↔ S Schöneweide bzw. (im Nachtverkehr) **M17** Treskowallee/Ehrlichstraße ↔ S Adlershof

BUS

Vollsperrung Bahnübergang Buckower Chaussee Weiterhin bis auf Weiteres

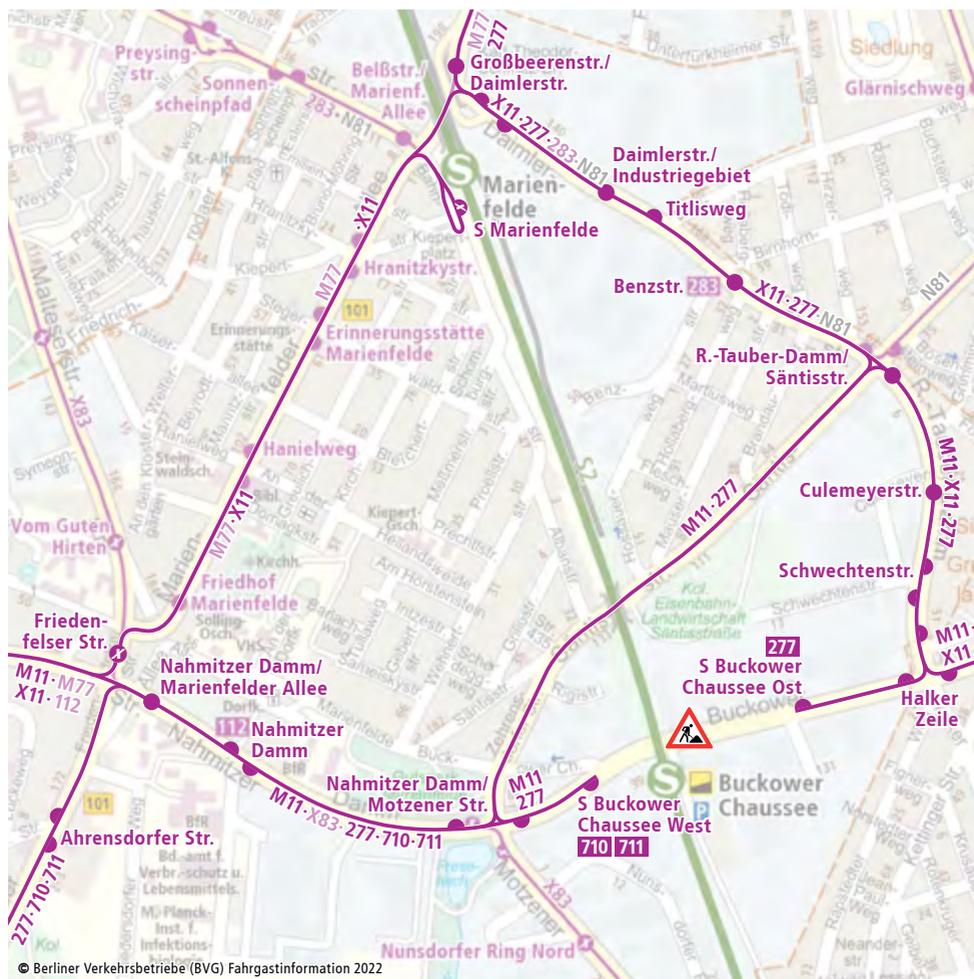
M11
X11
277
710
711

Die Linie fahren:

- **M11 Umleitung** zwischen Buckower Chaussee ↔ S Buckower Chaussee (westliche Seite) ↔ Nahmitzer Damm
- **X11 Umleitung** zwischen Buckower Chaussee ↔ Hildburghäuser Straße

Die Linie hält auf der Umleitungsstrecke nur an den Haltestellen S Marienfelde und Friedenfelser Straße.

- **277 Umleitung** zwischen Daimlerstraße ↔ S Buckower Chaussee (westliche Seite) ↔ Nahmitzer Damm
- **277 Teilfahrten** ab/bis S Buckower Chaussee (östliche Seite)
- **Umleitung** zwischen Buckower Chaussee ↔ Richard-Tauber-Damm
- **710, 711** enden im Nahmitzer Damm vor dem S Buckower Chaussee (westliche Seite)



© Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Fahrgastinformation 2022

BUS

Sperrung Tiergartentunnel von Mo, 5.12. bis Fr, 9.12.

M41
M85

Die Linien enden am S+U Potsdamer Platz. Die Haltestelle S+U Hauptbahnhof wird tagsüber nicht

bedient. Bitte nutzen Sie zur Weiterfahrt ab S+U Potsdamer Platz den Regionalverkehr.

BUS

Sperrung Bahnhofstraße und Goltzstraße seit Mo, 19.9. bis ca. Ende März 2023

M76
175
275
743

Die Linie fahren: Richtung S Lichtenrade
Umleitung von Lichtenrader Damm ▶

Löptener Straße ▶ Mellener Straße ▶ Bahnhofstraße und weiter planmäßig

BUS

Sperrung Leberstraße seit Mo, 21.11. bis ca. März 2023

106
204

Die Linien fahren: Richtung S Südkreuz
Umleitung von Kolonnenstraße ▶ Naumannstraße und weiter planmäßig

! Die Linien halten an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg

BUS

Fahrspureinengung Stralauer Platz von 12.12. für ca. 4 Wochen

140
147

Die Linien fahren: Richtung S Ostbahnhof
Umleitung von Bethaniendamm ▶ Andreasstraße ▶ Am Ostbahnhof

Die Linien enden am Stralauer Platz. Der Ostbahnhof ist fußläufig in Fahrtrichtung erreichbar.

BUS

Sperrung Wiltbergstraße (S Buch) weiterhin für ca. 2 Jahre

150
158
259
353
893
N58

Die Linien fahren:
• **150, 158, N58** Richtung S Buch **Umleitung** zwischen Alt-Buch/Wiltbergstraße ▶ S Buch weiter planmäßig
• **259** Richtung Aubertstraße **Umleitung** zwischen Alt-Buch/Wiltbergstraße ▶ Wiltbergstraße

• **353** Richtung Pölnitzweg **Umleitung** zwischen Alt-Buch/Wiltbergstraße ▶ Pölnitzweg
• **893** Richtung Prerower Platz **Umleitung** Am Stener Berg ▶ Schwanebecker Chaussee

BUS

Vollsperrung Berliner Straße/Breite Straße weiterhin für ca. 1 Monat

150
250
255
N50

Die Linien fahren:
• **155** Richtung Hielscherstraße **Umleitung** von Berliner Straße ▶ Florastraße ▶ Breite Straße und weiter planmäßig
• **250, 255** **Umleitung** zwischen Granitzstraße ↔ Berliner Straße ↔ Florastraße ↔ Mühlenstraße ↔ Breite Straße

• **N50** **Umleitung** zwischen Damerowstraße ↔ Hadlichstraße ↔ Berliner Straße

! Die Linien halten an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.

! Die Haltestelle Pankow Kirche entfällt ersatzlos.

BUS

Sperrung Ringstraße zwischen Finckensteinallee und Drakestraße weiterhin bis auf Weiteres

188
N88

Die Linien fahren: **188, N88 Umleitung** über Drakestraße ↔ Karwendelstraße ↔ Finckensteinallee ↔ Carstennstraße und weiter planmäßig

! Die Linien halten an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.

BUS

Sperrung Gardeschützenweg weiterhin bis auf Weiteres

188
N88

Die Linien fahren: **Umleitung** Richtung Appenzeller Straße bzw. S Lichterfelde Süd über Kuhligkshofstraße ▶ Schloßstraße ▶ Unter den Eichen ▶ Drakestraße und weiter planmäßig

BUS

Umleitung Boxhagener Straße weiterhin bis ca. Ende Februar 2023

240
N40

Die Linien fahren: Richtung S Ostbahnhof **Umleitung** ab Boxhagener Straße ▶ Holteistraße ▶ Wühlischstraße ▶ Kopernikusstraße ▶ Torellstraße ▶ Marchlewskistraße ▶ Wedekindstraße

BUS

Umleitung Am Steinberg weiterhin für ca. 1 Monat

255
N50
N58

Die Linien fahren: **Umleitung** zwischen Prenzlauer Promenade ↔ Brauhausstraße ↔ Heinersdorfer Straße ↔ Pistoriusstraße

BUS

Sperrung Jean-Jaurès-Straße seit Mo, 21.11. für ca. 2 Wochen

322

Die Linien fahren: **Umleitung** zwischen Zabel-Krüger-Damm ↔ Oranienburger Straße ↔ Hermsdorfer Straße

! Die Haltestelle S Waidmannslust entfällt.
! Die Linie hält an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.

BUS

Vollsperrung Kreuzungsbereich Friedrichstraße/Torstraße seit Do, 3.11. für ca. 6 Wochen

N6

Die Linien fahren: **Umleitung** zwischen Chausseestraße/Scharnhorststraße ↔ Invalidenstraße ↔ Luisenstraße ↔ Reinhardtstraße ↔ Friedrichstraße

! Die Linie hält an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.

BUS

Tram

HALTESTELLENUMBENENNUNGEN AB 11. DEZEMBER 2022

Haltestellenname alt	Haltestellenname neu	Linie
Akeleiweg	Straße am Flugplatz	160, 163
Atzpodiendr./U Magdalenenstr.	Atzpodiendr.	240, N50, N56
Atzpodiendr./U Magdalenenstr.	U Magdalenenstr./Buchberger Str.	240, N5, N50, N56, N94
Blumberger Damm/Eisenacher Str.	Bärensteindr.	X69, 195, N96
Cecilienstr.	Cecilienstr./Blöhmstr.	175
Cunostr.	Warmbrunner Str.	115, N10
Dorfau	Dorfau Heiligensee	124, 133, 324, N22
Döberitzer Str.	Lydia-Rabinowitsch-Str.	147
Gemeindefriedhof	Friedhof Heiligensee	324, N22
Havelblick	Sandhauser Brücke	324, N22
Heidestr.	Otto-Weidt-Platz	147
Hermsdorfer Damm/Bundesfernstr.	Hermsdorfer Damm/A111	125, N25
Myslowitzer Str./Klinikum	Klinikum Kaulsdorf	195, 269, N64
Oberlandstr./BAB	Oberlandstr./A100	246
Hultschiner Damm Richtung S Mahlsdorf	Elsenteich	398
Hultschiner Damm Richtung U Elsterwerdaer Platz	Kethelitzweg	398
Pilgramer Str./Gewerbegebiet	Am Theodorpark	398
Scharnweberstr./Weichselstr.	Jessnerstr.	M13, 16
Scharnweberstr./Weichselstr.	Traveplatz	M13, 16
Siriusstr.	Siriusstr./Uranusstr.	160, 164
U Alt-Mariendorf	Am Heidefriedhof	M77
U Reinickendorfer Str./Fennstr.	U Reinickendorfer Str.	M27, 120, 147, N6, N20
U Reinickendorfer Str.	U Reinickendorfer Str./Sellerstr.	120, N6, N20
Wodanstr./S Mahlsdorf	Wodanstr.	395, 398
Wasgensteig	Studentendorf Schlachtensee	118
Wassersportclub	Bernauer Str./Wassersportvereine	133, N33



Die Informationen zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen entsprechen dem aktuellen Stand bei Redaktionsschluss (18.11.2022). Änderungen vorbehalten. Wir bitten um Ihr Verständnis für entstehende Unannehmlichkeiten.

Auf einen Blick

Alle wichtigen Adressen und Öffnungszeiten für BVG-Kund*innen!



BVG-KUNDENZENTREN MIT ABO-SERVICE

BVG-Zentrale
Holzmarktstraße 15–17
Am S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mo–Mi 9:30–17:00 Uhr
Do 9:30–17:45 Uhr
Fr 9:30–14:00 Uhr

U-Bhf Rathaus Spandau
S3 S9 U7 in der Vorhalle
Mo–Fr 10:00–17:00 Uhr

Am U-Bhf Alt-Tegel U6
Berliner Straße 1a
Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr

S+U-Bhf Alexanderplatz
Zwischendeck Richtung U8
S3 S5 S7 S9 U2 U5 U8
Mo–Fr 6:30–21:30 Uhr
Sa + So + Feiert. 10:00–18:00 Uhr

S+U-Bhf Zoo
Richtung U2 Pankow
S3 S5 S7 S9 U2 U9
Mo–Fr 6:30–21:30 Uhr
Sa + So + Feiert. 10:00–18:00 Uhr

Am S-Bhf Marzahn S7
Busbahnhof, Marzahner Promenade 1
Mo–Fr 6:30–20:30 Uhr

Am S-Bhf Köpenick S3
Elcknerplatz 6
Mo–Fr 10:00–17:00 Uhr
Sa 10:00–18:00 Uhr

Im Einkaufszentrum Das Schloss (UG)
S+U-Bhf Rathaus Steglitz
S1 U9
Mo–Sa 8:30–20:00 Uhr
Ab 15.12. geschlossen

U-Bhf Rathaus Steglitz S1 U9
in der Vorhalle
Mo–Fr 6:30–21:30 Uhr
Sa + So + Feiert. 10:00–18:00 Uhr
NEU! Ab 15.12.

U-Bhf Hermannplatz U7 U8
in der Vorhalle U8
Mo–Fr 6:30–20:30 Uhr
Sa 10:00–18:00 Uhr
Bis 31. Januar 2023 geschlossen!



Alle Infos auf www.BVG.de

FUNDBÜRO

Rudolfstraße 1–8
S+U-Bhf Warschauer Straße
S3 S5 S7 S7S S9 U1 U3 **tram M10 bus 300, 347**
Fax: (030) 256 28 020
Mo, Di, Do, Fr 9:00–17:00 Uhr
Mi geschlossen

OHNE FAHRSCHEIN GEFAHREN? KUNDENBÜRO FÜR ERHÖHTES BEFÖRDERUNGSENTGELT

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mo–Do 9:00–18:00 Uhr
Fr 9:00–14:00 Uhr
www.bvg-ebe.de

TWITTERKANÄLE

@BVG_Ubahn
@BVG_Tram
@BVG_Bus

! Veränderte Öffnungszeiten

Sie wollen unseren Katalog anfordern und mehr erfahren? Kontaktieren Sie uns unter:



MRB – MeinReiseBus Berlin
Fredericiastr. 27
14059 Berlin
(am U-Bhf. Kaiserdamm)

Tel.: 030 439 7106 90
Web: www.mrb-meinreisebus.de
Mail: info@mrb-berlin.de
Facebook: „MRB Meinreisebus Berlin“

Neujahrs-Reisefestival

Tagesfahrt zum Laußnitzer Hof in Laußnitz
Fr. 06.01.2023 oder Sa. 07.01.2023

Wir präsentieren Ihnen ein buntes Potpourri an neuen MRB Tages- & Urlaubsreisen! Auf jede Tages- und Mehrtagesreise erhalten Sie 5% Rabatt sowie auf jede DIAMOND VIP-LINER Bistrobusreise 10% Rabatt. Ein weiteres Highlight ist unsere Neujahrs-Verlosung: Es gibt wertvolle MRB-Reisegutscheine und kleine Präsente zu gewinnen. Starten Sie mit Spaß und Reise-lust ins Jahr 2023!

- MRB-Katalogpräsentationen
- Exklusive Rabatte & Angebote für 2023
- Reisegutscheine im Wert von über 1000€ zu gewinnen
- Begrüßungssekt im Laußnitzer Hof, großes Mittagssbuffet, Kuchenbuffet & Kaffee am Nachmittag
- Unterhaltung: Musik & Comedy mit Beppo Pohlmann



Ein Auszug aus unseren Tagesfahrten & Last-Minute-Highlights:



Black Gospel in Hamburg
2 Tage inkl. Eintritt & Übernachtung, 14.01.-15.01.23



Amsterdam Light Festival
4 Tage inkl. Festival & Holland, 17.01.-20.01.23



Fehmann & Theater Dinner
5 Tage inkl. HP, Theater, Ausflüge, 31.01.-04.02.23



Schottland Edinburgh
5 Tage inkl. Ausflug & Fähre, 06.03.-10.03.23



Chinesisches Neujahrsfest
Inkl. Mittag, Museum & Führung, 22.01.2023



Musikalische Ausfahrt
Templin, inkl. Kaffeegedeck & Kabarett, 23.01.2023



Spektakel im Elbeland
Inkl. Mittag, Kaffeegedeck & Show, 30.01.2023



Kabarett zum Valentinstag
Inkl. Kaffeegedeck & Theaterkarte, 12.02.2023

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts

Chefredakteurin
Theresa Henning (verantwortlich)

Redaktion
Bernd Wegner (bwg)
Maria-M. Covelo Boente (mmcb)
Christian Retzlaff (chr)
Lars Burmeister
Ronald Klein (Raufeld)

Redaktion
BVG PLUS, das Kundenmagazin (11540), 10096 Berlin
Telefon: (030) 256-0
E-Mail: redaktion@bvg.de

Fragen zum Abonnement
E-Mail: www.BVG.de/kontakte

BVG-Apps Registrierung/Login
E-Mail: web-support@bvg.de

Produktion & Grafik
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Daniel Krüger (Creative Director)
Stephan Krause (Gestaltung)

Anzeigen
Tip Berlin Media Group GmbH
Müllerstraße 12, 13353 Berlin
Telefon: (030) 233 269 610
E-Mail: anzeigen@tip-berlin.de
Anzeigen: Michelle Thiede
E-Mail: thiede@tip-berlin.de

Druck
Parzeller print & media GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8
36043 Fulda

Titelbild
Franziska Strauss

Auflösung Seite 37 →

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung. *Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Mitarbeiter der BVG und deren Familienangehörige dürfen an den Verlosungen nicht teilnehmen. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels. Weitere Hinweise zum Datenschutz und insbesondere zu Ihren Rechten finden Sie unter www.bvg.de/datenschutz.





Vorbestell- service

für die Weihnachtsfeiertage!

Bestellen Sie jetzt Ihren Weihnachtsbraten für die Weihnachtsfeiertage und holen diesen bequem am 23.12. oder 24.12.2022 in Ihrem EDEKA Markt ab. Alle Informationen erhalten Sie in Ihrem EDEKA Markt.



**UNSER BESONDERER SERVICE
IN VIELEN EDEKA MARKTEN:**

Servivorschlag

Bestellen Sie online unter:

WWW.MEINE-VORBESTELLUNG.DE

Oder einfach QR-Code scannen:



180X IN BERLIN